Ein Tag mit ... Armin Stocker

Zwischen Taekwondo, Dissertation, Familie und Beruf ist Armin Stocker gut ausgebucht. „Das geht nur, wenn die ganze Familie mitmacht“, erzählt der 45-Jährige. Der gebürtige Leobener hat bereits an der TU Graz Architektur studiert und ist 2012 nach vielen Jahren im eigenen Architekturbüro am Institut für Architekturtechnologie gelandet. „Mir gefällt der ganzheitliche Ansatz hier sehr gut – unser Thema fängt bei der Detailplanung an und geht bis hin zum Städtebau.“ Im vergangenen Jahr hat er unter anderem auch den Umbau der Masterstudios im Dachgeschoß der Rechbauerstraße betreut.

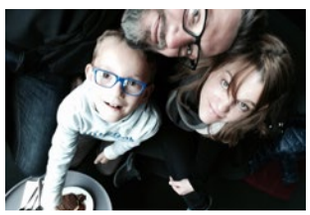
Birgit Baustädter

5:45 Uhr

Der Wecker läutet. Eltern haben es schwer, wenn die Kinder in die Schule müssen ...

6:00 Uhr

Auf dem Frühstückstisch stehen Müsli und Butterbrot für die Eltern, Nutella für den Sohnemann. „Aber wir versuchen, es einzuschränken“, lacht Stocker. Aus dem Radio kommt wie jeden Morgen Antenne-Muntermacher Thomas Axmann. „Das ist unser Ritual.“



7:30 Uhr

Theoretisch geht Armin Stocker oder seine Frau Gudrun jetzt mit Sohn Konstantin aus der Wohnung, durch den kleinen Park und in die Schule. „Das klappt aber nicht immer und manchmal kommen wir erst ganz kurz vor Schulbeginn an“, schmunzelt Stocker.

8:00 Uhr

Morgenritual: ein Kaffee beim Tribeka und der erste Check der Arbeitsmails am Handy.

9:00 Uhr

Im Winter würden jetzt die Lehrveranstaltungen starten. Im Sommer stehen aber eher Meetings an. Heute zum Beispiel ein Treffen zur Finalisierung der Masterstudios im Dachgeschoß.

11:00 Uhr

Als EDV-Beauftragter des Instituts ist er auch für kleine „Wehwehchen“ der technischen Geräte im Büro zuständig. Die häufigsten Anfragen? „Du, da geht schon wieder etwas nicht ...“

13:00 Uhr

Zum Mittagessen hat er sich von zu Hause etwas mitgebracht. Oft kauft er auch auf dem Weg ins Büro am Bauernmarkt ein.

14:00 Uhr

Der Nachmittag gehört den Vorbereitungen für die Lehrveranstaltungen im Wintersemester. Auf dem Plan steht unter anderem ein Entwurfsprojekt mit einem Masterstudio in Berlin, wo zum Beispiel noch die Reise für die Studierenden organisiert werden muss.

17:30 Uhr

Armin Stocker macht sich auf den Weg ins Taekwondo-Studio am Geidorfplatz, wo er entweder selbst trainiert oder als Trainer tätig ist.

© Privat

„Wenn ich etwas mache, dann richtig“, sagt Armin Stocker und meint es auch genauso. Vor etwas mehr als drei Jahren begann er gemeinsam mit seinem Sohn Konstantin und Ehefrau Gudrun mit dem Taekwondo-Training. Aus anfänglich zwei Trainingseinheiten die Woche wurden schnell mehr. Heute verbringt die Familie mehrere Abende die Woche gemeinsam beim Training am Geidorfplatz, Stocker steckt mitten in seiner Ausbildung zum Trainer und hat vor wenigen Wochen seine erste Schwarzgurtprüfung abgelegt. „Ziel der Kampfkunst ist immer eine persönliche Verbesserung. Es geht kontinuierlich weiter und hört im Idealfall nie auf“, erklärt er und erzählt von einer 65-jährigen Trainingskollegin, die ebenfalls gerade ihre Meisterprüfung absolviert. „Jeder kann mit seinen ganz individuellen körperlichen Voraussetzungen trainieren. Es gibt hier keine Einschränkungen.“ Auf dem Foto ist er mit Sandro Stückler zu sehen, der die Young-Ung-Taekwondo-Schule in Graz leitet, in der Stocker trainiert und lehrt.

20:00 Uhr

Nach dem gemeinsamen Familien-Abendessen widmet sich Stocker seiner eigenen Dissertation zum Thema „Architektur in der Literatur“. „Auf dem Sofasessel neben meinem Bett stapeln sich dazu die Bücher“, verrät er.